

Des Wartens müde.

Die deutschen Ansiedler auf den Samoa-Inseln verlangen die ihnen durch Schiedsgericht des Königs Oskar im Oktober 1902 zuerkannenen Entschädigungen.

Niederländisch-ostindische Behörden halten deutsche Kohlendampfer an. — General Kaubars Gripenberg's Nachfolger.

Der deutsche Kohlenarbeiterstreik ist endgültig beigelegt.

† Fanny Moran-Oden. †

Deutschland.

Der Kohlenarbeiterstreik ist beendet. Bei der Freilichtführung in allen Gruben die vollzählige Mannschaft ein.

In der Rotunda des Alten Museums fand eine eindrucksvolle Trauerfeier für den am 9. Februar dahingegangenen berühmten Maler Adolf von Menzel statt.

Der Kaiser und die Kaiserin folgten dem Trauerzuge bis zum sog. Schlosse. Der Weg vom Friedrichshof bis zum Grabgewölbe war mit Zypressen bestreut.

Die Grabrede hielt Professor Oden. Berlin, 14. Febr.

Dem Reichstage ist eine Petition der deutschen Ansiedler von Samoa zugegangen, in welcher die Bittsteller um schleunigen Erlass der schweren Schadensersatzung, welche sie im Jahre 1899 durch den Kampf zwischen Maletoa und Mataafa erlitten, in dem bekanntlich Deutschland, England und die Vereinigten Staaten Partei nahmen und der zu dem deutsch-englisch-amerikanischen Abkommen vom 2. Dezember 1899 führte.

Die deutschen Lustkrieger, die am dem 29. Bundessturnfeste des Nordamerikanischen Turnerbundes in Indianapolis teilnehmen, werden am ersten Juni die Fahrt antreten.

Vom 1. April ab wird die Reichshauptstadt eine Tageszeitung weniger haben. Die „Post“ und die „Berliner Neuzeit Nachrichten“ werden verschmolzen.

Der Stabsarztträger des Regiments Garde du Corps, Unteroffizier Tapli, wurde vom Kaiser persönlich seinen Gästen, dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien und dem Prinzen Karl von Bourbon, als der größte oder richtigste längste Soldat im deutschen Heere vorgestellt.

Die einst hochgefeierte Opernsängerin Fanny Moran-Oden starb in einem Privat-sanitarium, in welchem sie seit dem Oktober 1903 als Kranke genest hat.

Den ersten Moran und im Jahre 1897 in zweiter Ehe mit dem Kammerjäger Theodor Bertram. Sie wirkte in Frankfurt a. M., Leipzig, München und Hamburg, sagte Ende der 90er Jahre der Bühne Lebewohl und ließ sich in Berlin als Gesangslehrerin nieder.

Der Schriftsteller Otto Erich Hartleben ist in Folge von Herzschwäche in Salo am Gardasee gestorben. Hartleben wurde am 3. Juni 1864 in Clausthal geboren, studierte in Berlin, Tübingen und Leipzig die Rechte.

Der russische Fürst Kotschubei, welcher den Portier eines Dresdener Hotels ohne jede Veranlassung mißhandelt hatte, wurde von dem dortigen Gericht zu einer Geldbuße von 1000 Mark verurteilt.

Die hier hartnäckig auftauchende Nachricht, daß die Japaner damit umgehen, ihre Stellungen am Schußflusse aufzugeben, hat im Kriegsministerium keine Bestätigung gefunden.

Das Geheimniß, das den Rücktritt des Generals Gripenberg noch immer umgibt, ist noch nicht gelüftet worden und bietet immer noch Anlaß zu müßigem Geschwätz.

Ein von der Front hier eingetroffener Militär-Attaché einer russischen, nahe stehenden Fremdbandte, meldete, daß sich die russische Armee, was Aussehen und Verpflegung anbelangt, in ausgezeichnetem Zustande befindet.

Aus Sacheten wird gemeldet, daß der General Kaubars, bisher Kommandeur der dritten russischen Armee in der Mandschurie, den Oberbefehl über die zweite Armee übernommen habe, von deren Führung der General Gripenberg dieser Tage zurücktrat.

Die Russen setzten am Samstag die Beschießung einiger Stellungen der Armee des Feldmarschalls Dyama im Zentrum und auf dem rechten Flügel fort. Südwestlich von Mentapon verstärken die Russen ihre Befestigungen und errichten eine Batterie für 24 Geschütze.

Aus Batavia auf der Insel Java wird gemeldet, daß die dortigen niederländischen Behörden in Uebereinstimmung mit ihrer Neutralitätspflicht die von der Hamburg-amerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft gehörenden Kohlendampfer „Bulgaria“ und „Sandford“ bei deren Eintritten in Lampong Bai, Sumatra, anhalten und nach Batavia bringen lassen.

Die nachfolgende Depesche des Generalis Kurapatkin wird veröffentlicht: „In der Frühe des 12. Februar griffen dreihundert berittene Japaner eine Brücke bei Jengisfong an und beschädigten eine etwa dreißig Yards lange Strecke des Geleises. Die Jünger erlitten dadurch einige Verzögerung.“

Der endgültig festgestellten Bericht zufolge beträgt die Zahl der vom 25. bis zum 29. Januar in russische Kriegsgefangenschaft geratenen Japaner 343. Von den Kriegsgefangenen waren 221 nicht verwundet.

Rußland.

St. Petersburg, 14. Febr. Aus allen Theilen Rußlands treffen Nachrichten ein, daß sich die Streitlage wesentlich gebessert hat; sogar in Rußisch-Polen ist der Ausblick auf die Zukunft rosig geworden.

Der russische Fürst Kotschubei, welcher den Portier eines Dresdener Hotels ohne jede Veranlassung mißhandelt hatte, wurde von dem dortigen Gericht zu einer Geldbuße von 1000 Mark verurteilt.

St. Petersburg, 13. Februar. Die hier hartnäckig auftauchende Nachricht, daß die Japaner damit umgehen, ihre Stellungen am Schußflusse aufzugeben, hat im Kriegsministerium keine Bestätigung gefunden.

Meldungen aus Lodz zufolge wurde dort in einer Anzahl von Fabriken der Betrieb aufgenommen. Die Leute legten aber, nachdem sie einige Stunden thätig gewesen waren, die Arbeit wieder nieder.

Warschau, 14. Febr. In einigen kleineren Fabriken wurde die Arbeit theilweise aufgenommen. Den amtlichen Berichten zufolge wurden anlässlich der Streikunterbrechungen 387 der Arrestanten sind bereits wieder aus der Haft entlassen worden.

Frankreich.

Paris, 14. Febr. Die Mitglieder des internationalen Ausschusses zur Untersuchung des bekannten russisch-britischen Nordseezwischenfalls hörten die Schlussfolgerungen an, welche die britischen und die russischen Rechtsvertreter aus dem ihnen unterbreiteten Zeugnismaterial zogen.

Man erwartete mit Recht, daß sich die Rechtsvertreter der beiden Reiche über eine Reihe weniger wesentlicher Punkte einigen würden; in den Kardinalfragen aber stehen sie sich, wie aus den Plaidoyers hervorgeht, unversöhnlich gegenüber.

Der britischen Ansicht nach sind, wie aus der britischen Schlussrede hervorgeht, Torpedoboote oder Torpedobootjäger vor der in der Richtung auf Hull fahrenden russischen Kriegsstotte nicht erschienen. Daher habe diese ohne ausreichenden Grund Feuer eröffnet.

Rußland vertrat bei den Schlussreden folgenden Standpunkt: Das Feuer der russischen Kriegsschiffe wurde angeordnet und durchgeführt in gerechtfertigter Erfüllung einer militärischen Pflicht, und es kann daher den Kommandeur des 2. russischen Pazifischen Geschwaders, Admiral Roschokow, auch nicht der Schein einer Pflichtverletzung treffen.

Die Schlussreden der Rechtsvertreter Rußlands und Großbritanniens erreichten ihr Ende. Der Schiedspruch, dessen Forderung in geheimer Kommissionssitzung erfolgt, wird später durch den Vorsitzenden, Admiral Journier, öffentlich verkündet werden.

Riesenschwindel.

Kürzlich ist in Paris ein Schwindel entdeckt worden, dessen Opfer mehrere Versicherungsgesellschaften sind und dessen Regisseure verschiedenen Gesellschaftsklassen angehören; die Räubersführer sind ein Arzt und ein Kunsthändler, der nebenbei Agent von Lebensversicherungen ist.

Der folgende Brief enthält die Erfahrungen einer jungen Frau mit Peruna: „Vor einigen Monaten zog ich mir eine schwere Erkältung zu, welche sich in meinen Lungen festsetzte und dort so hartnäckig verblieb, daß ich benurhigt wurde.“

Das Radfahren im Winter.

Viele Radfahrer sind der Anschauung, daß das Fahrrad nur eine Schönmotormaschine sei, die man bei Eintritt der kalten Jahreszeit in Aufbewahrung geben müsse. Dem ist nicht so.

Japans Arzneivorräthe.

Gigantisch sind die Ziffern, welche die Pharm. Zeitung über den Medikamentenverbrauch Japans im Krieg mit Rußland anführt. Allein aus England wurden bis zum 1. Oktober 1904 folgende Mengen an die japanische Kriegsleitung geliefert:

Glücklich und gesund.

Ein hübsches Mädchen in Kanada errettet von Sonnen-Katarrh durch Peruna.



Fraulein Florence Kenah.

„Vor einigen Monaten zog ich mir eine schwere Erkältung zu, welche sich in meinen Lungen festsetzte und dort so hartnäckig verblieb, daß ich benurhigt wurde.“

„Sie haben einen treuen Freund an mir, und ich empfehle nicht nur den Gebrauch von Peruna meinen Freunden, sondern kaufe auch mehrere Flaschen, um sie solchen Leuten zu geben, die keine Mittel haben, es zu kaufen.“

Verhandlungen der County-Behörde.

Grand Island, Neb., 14. Feb. 1905. Versammlung gemäß Vertagung, alle Mitglieder anwesend, Vorsitzender Mr. Stahl. Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und angenommen.

Unter Bomben und Granaten.

Nachdem Port Arthur gefallen war, stellte auch die in der Stadt erschienene Zeitung „Nowitai“, von der öfter während der Belagerung die Rede war, ihre Erscheinen ein.

Abonnirt auf den Staats-Anzeiger und Herold.